

INTERPELLATION von Crista D. Weisshaupt Niedermann (SP, Uster), Willy Spieler (SP, Küsnacht) und Christoph Schürch (SP, Winterthur)

betreffend High-Tech-Geräten in den Spitälern

Gemäss "Sonntags-Zeitungs"-Artikel vom 5. März 1995 stehen gesamtschweizerisch heute zu viele MRI (Magnet-Resonanz-Tomographen), CT (Computer-Tomographen) und ESWI (Nierensteinertrümmerer) in den Spitälern. Bereits kündigt sich die nächste Generation in der High-Tech-Medizin an, nämlich mit dem PET (Position-Emissions-Tomographen).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieviele der obenerwähnten vier Geräte stehen im Kanton Zürich in
 - a. öffentlichen Spitälern
 - b. privaten Spitälern
 - c. in Praxen
2. Wieviele der obenerwähnten Apparate werden durch den Kanton subventioniert und in welcher Höhe (aufgeteilt auf die einzelnen Apparatetypen und differenziert nach Anschaffung und Betrieb)?
3. Welche Folgekosten (Umbauten, spezialisiertes Personal etc.) resultieren daraus?
4. Wieviele der obenerwähnten Geräte sind in Planung bzw. in der Realisierungsphase?
5. Welche oben nicht erwähnten High-Tech-Geräte stehen in Planungs- bzw. Realisierungsphase?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um dieser kostentreibenden "Aufrüstung" auf regionaler, kantonaler und interkantonaler Ebene zu begegnen?
7. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, die horrend steigenden Kosten in bezug auf die High-Tech-Medizin in den Griff zu bekommen?

8. Ist der Regierungsrat bereit, sich innerhalb der Sanitätsdirektoren-Konferenz für eine interkantonale Koordination und Planung sowie für die Verhinderung einer weiteren Eskalation der Kosten in der High-Tech-Medizin einzusetzen?

Crista D. Weisshaupt Niedermann

Willy Spieler

Christoph Schürch

B. Marty Kälin

R. Ziegler-Leuzinger

B. La Roche-Kronauer

A. Guler

R. Bapst-Herzog

S. Frutig

F. Cahannes

J. Gerber Rüegg

J. Vogel

L. Illi

M. Bornhauser

P. Oser

S. Moser-Cathrein

M. Fehr

R. Keller

H. Bloch

Dr. L. Gehrig

Dr. T. Huonker

F. Signer

Begründung:

1994 stiegen die Spalkosten um 7%. Gemäss Aussagen des VZK-Geschäftsleiters ist der technische Fortschritt zu 50% verantwortlich für diese Teuerung, der Rest erst ist auf die Zunahme der hochbetagten Bevölkerung und auf überhöhte Arzthonorare zurückzuführen. Dieses Ergebnis ist alarmierend, vor allem wenn durch diese Kostenexplosion u.a. die Krankenkassenprämien immer weiter steigen.

Viele der obenerwähnten Geräte sind überflüssig. Um ihre Auslastung dennoch zu erreichen, werden Untersuchungen durchgeführt, die nicht indiziert sind oder mit einem Röntgengerät ebenfalls gemacht werden könnten.